Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die sich auf die noch nie erreichte Zahl von 44091 t beziffernde Einfuhr stellt einen Wert von 150,3 Mill. Fr. dar, gegenüber 141,6 Mill. Fr. im Vorjahr. Die höchste Mehreinfuhr weisen Werkzeugmaschinen auf mit 1640 t im Betrage von 6,7 Mill. Fr. Nur die Einfuhr an Automobilen ist zurückgegangen, und zwar um rund 1000 t entsprechend einem Wert von 6,2 Mill. Fr.; mit 67,4 Mill. Fr. macht ihr Einfuhrwert immerhin noch 45 % des gesamten Einfuhrwerts aller in der Tabelle I aufgeführten Maschinen und Fahrzeuge aus (Vorjahr 58 %).

Exportiert wurden 77710 t, auch eine Höchstzahl, im Betrage von 244 Mill. Fr. gegen 181,9 Mill. Fr. im Vorjahr. Dieses günstige Ergebnis ist beeinflusst durch die Ausfuhr einiger sehr grosser Maschineneinheiten. An der Spitze der Maschinenausfuhr steht wieder die Textilmaschinenbranche; ihr Export steigerte sich von 42,6 Mill. Fr. im Jahre 1927 auf 56,4 Mill. Fr., wobei Deutschland als Hauptabnehmer auftritt. Elektrische Maschinen und Transformatoren wurden für 36,3 Mill. Fr. exportiert gegenüber 28,4 Mill. Fr. im Vorjahr. Auch die andern Branchen, mit Ausnahme der Wasserkraftmaschinen, verzeichnen eine erhöhte Ausfuhr. Erfreulich ist, dass es der Automobilindustrie gelungen ist, ihren Export von 4,8 Mill. im Jahre 1927 um volle 10 Mill. auf 14,8 Mill. zu steigern. — Der Ausfuhrwert pro kg ist von 3,01 Fr. des letzten Jahres auf 3,21 Fr. im Berichtjahr gestiegen.

Auf die wichtigsten Länder entfallen von Einfuhr und Ausfuhr die folgenden Anteile: *Einfuhr:* Deutschland 41,0 % (1927: 33,3 %) [1913: 70,3 %]; Frankreich 11,7 % (18,9 %) [12,7 %]; Italien 4,7 % (10,7 %) [2,9 %]; England 4,3 % (4,1 %) [4,9 %]. *Ausfuhr:* Deutschland 13,9 % (16,4 %) [16,4 %]; Spanien 10,6 % (8,8 %) [5,3 %]; Frankreich 9,4 % (10,1 %) [29,1 %]; England 8,0 % (9,4 %) [4,9 %]; Italien 6,8 % (6,8 %) [8,9 %]; Südamerika 6,4 % (8,3 %) [8,2 %].

Die Tabelle III gibt noch eine vergleichende Uebersicht über den Bezug der Schweiz an Rohmaterialien.

MITTEILUNGEN.

Ein Landesplanungs-Ausschuss für Gross-London. London, die Stadt mit einer Gesamtfläche von 5120 km², entstanden aus der 2,5 km² grossen City, stellt dem Städtebau, der Verkehrspolitik und der Verwaltung besondere Probleme. Das Gebiet, das man heute als „Gross-London" bezeichnet, umfasst in der Grafschaft London und in angrenzenden Teilgebieten anderer Grafschaften 140 gesonderte Ortschaften, darunter allein 28 Städte mit über 20000 Einwohnern, die gemeinsam von der County Councils Association (Grafschaftsrat) verwaltet werden. Die Aufgabe dieses Grafschaftsrates ist es, wie Mr. Montagu Harris, der Geschäftsführer des Greater London Regional Planning Committee, laut „V. D. I.-Nachrichten" kürzlich in einem Vortrag vor dem Berliner City-Ausschuss darlegte, für kulturelle, kommunale und hygienische Anlagen zu sorgen; allerdings können *auch die Bezirksstädte aus eigener Initiative* [*Wir* unterstreichen! Red.] derartige Werke schaffen. Heute unterhält der Grafschaftsrat 1100 Volksschulen für 660000 Kinder und 250 Lehranstalten mit 18000 Zöglingen. Die von ihm verwaltete Feuerwehr verfügt in 65 Wachen über 205 Feuerlöscheinheiten. Das Kanalisationsnetz ist 1600 km lang. Auf 250 km Betriebslänge der Strassenbahnen werden jährlich 700 Millionen Fahrgäste befördert. Schliesslich hat der Grafschaftsrat 34000 Wohnungen mit 119000 Zimmern bauen lassen; weitere 6000 Wohnungen sind im Bau.

Um nun für den weitern Ausbau Londons einheitlich nach bestimmten Gesichtspunkten vorgehen zu können, ist im Jahre 1927 das Greater London Regional Planning Committee (*Landesplanungs-Ausschuss)* gegründet worden, das sich aus Mitgliedern des Grafschaftsrates *und Vertretern der einzelnen Städte* [*Wir* unterstreichen! Red.] zusammensetzt. Dieser Ausschuss beschäftigt sich im wesentlichen mit ähnlichen Fragen wie der Grafschaftsrat, jedoch auf breiterer Grundlage und umfassender. Die Schaffung von Trabantenstädten wird gerade für solche grossen Stadtgebiete für besonders wichtig gehalten, weil diese die Industrie und Bevölkerung von der eigentlichen Stadt abziehen und dadurch die Millionenstadt auflockern. Ferner sollen grosse Gürtel von Grünland um London gelegt werden, um für die Bevölkerung Erholungsplätze zu schaffen. Auch Gartenstädte sollen zu diesem Zweck angelegt werden; dadurch wird aber die Lösung des Verkehrsproblems besonders dringend, da nur durch schnelle und sichere Verbindung der Aussenstädte untereinander und mit der City die Besiedlung sichergestellt werden kann. Zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen baut man nicht nur das Eisenbahn-, Schnellbahn- und Omnibusnetz aus, sondern erweitert auch das Netz der grossen Verkehrstrassen, die das Stadtgebiet nur in den Aussenbezirken berühren, die Stadt selbst aber nicht durchqueren.

Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wird ihre diesjährige Jahresversammlung vom 29. August bis 1. September unter dem Vorsitz des Jahrespräsidenten Dr. W. Schibler in Davos abhalten. An den Hauptversammlungen werden Dr. W. Mörikofer (Davos) über „Probleme der meteorologischen Strahlungsforschung", Prof. Dr. R. Staehelin (Basel) über „Fortschritte der Hochgebirgsphysiologie", Prof. Dr. E. Guyénot (Genf) über „La notion de territoires morphologiques en biologie" und Prof. Dr. R. Doerr (Basel) über „Die submikroskopischen Lebensformen" sprechen. Ferner findet an einem Abend ein Lichtbildervortrag von Direktor G. Bener (Chur) über „Gebirgsbahnbau und Naturwissenschaften" statt. Daneben werden wie üblich zahlreiche Sektionssitzungen abgehalten. Es ist wiederum die Bildung einer Sektion für Ingenieurwissenschaften in Aussicht genommen; die Anmeldung von bezüglichen Vorträgen hat bis spätestens 30. Juni zu erfolgen an den Jahressekretär, Dr. W. Mörikofer, Physikalisch-meteorologisches Observatorium, Davos-Platz, der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein und der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke halten ihre diesjährigen Generalversammlungen am 6. und 7. Juli in St. Moritz ab. Am Samstag werden vor dem V. S. E. Oberingenieur W. G. Noack (Baden) über hydraulische und thermische Anlagen in der Schweiz, Dr. Ing. E. Jacob (Stuttgart) über Simultanbetrieb von Dreiphasen- und Einphasen-Anlagen durch Stromüberlagerung sprechen, während für die S. E. V.-Versammlung am Sonntag Vorträge von Prof. F. Rutgers (Cairo) über den gegenwärtigen Stand der Elektrifizierung in Aegypten und Aussichten für die Zukunft, und von Ingenieur F. Grieb (Baden) über die Mittel zur Verbesserung des cos φ in Aussicht genommen sind. Für den Montag sind Exkursionen nach den Zentralen Palü, Cavaglia und Campocologno der Kraftwerke Brusio, sowie ins Bergell vorgesehen.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im Mai 1929 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1929			1928		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Mai	65 704	7255	72 959	44 695	2 153	46 848
Davon Rhein	—	1 192	1 192	—	56	56
Kanal	65 704	6 063	71 767	44 695	2 097	46 792
Januar bis Mai	161 676	15 377	177 053	157 142	6 320	163 462
Davon Rhein	—	1 422	1 422	—	74	74
Kanal	161 676	13 955	175 631	157 142	6 246	163 388

Die Fünf-Tage-Woche ist im Baugewerbe der Stadt New York eingeführt worden, nachdem vor einigen Monaten die Fabriken Henry Fords mit dieser Neuerung vorangegangen waren. Ob diese 40-Stundenwoche — für die der gleiche Wochenlohn bezahlt wird wie bisher für die 44-Stundenwoche — durch intensivere Arbeit den Produktionsausfall ausgleicht, scheint „Eng. News Record" vom 9. Mai d. J. sehr zweifelhaft; das Blatt befürchtet, dass im Gegenteil eine weitere Steigerung des Arbeitslohnanteils an den Baukosten, der heute schon 53 % (gegen 38 % anno 1913) beträgt, zu erwarten ist. Wenn auch diese Entwicklung nicht unmittelbare Rückwirkung auf weitere Kreise habe, sei doch damit zu rechnen, dass sich in der Zukunft die Fünf-Tage-Woche allgemein durchsetzen werde.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hält vom 7. bis 9. Juli 1929 in Aachen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagung vom 8. Juli wird unter Beteiligung der Abteilung Elektrotechnik für Ingenieure des Königl. Holländischen Instituts, des Elektrotechnischen Vereins Wien und des Ungarischen Elektrotechnischen Vereins als Ferntagung durchgeführt.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat seine diesjährige Hauptversammlung auf Samstag den 29. Juni in Biel angesetzt. Es soll die zweite Juragewässerkorrektion zur Verhandlung kommen.

Ein S. I. A.-Kurs für Eisenbetonbau wird vom 8. bis 12. Oktober in Luusanne stattfinden. Nach endgültiger Festsetzung des Programms werden wir unsere Leser über alles Nähere unterrichten.